



**stadtländ**

Dipl.-Ing.  
Alfred Eichberger  
GmbH

Technisches Büro  
für Raumplanung  
und Raumordnung

A 1070 Wien  
Kirchengasse 19/12  
Tel +43 1 236 1912  
Fax +43 1 236 1912 90

A 6900 Bregenz  
Albert-Bechtold-Weg 2/11  
Tel +43 664 964 6633

eichberger@stadtländ.at  
www.stadtländ.at

## **Räumlicher Entwicklungsplan (REP) Vandans**

### Fragebogenaktion – Auswertung

Wien/Bregenz, 18.02.2021

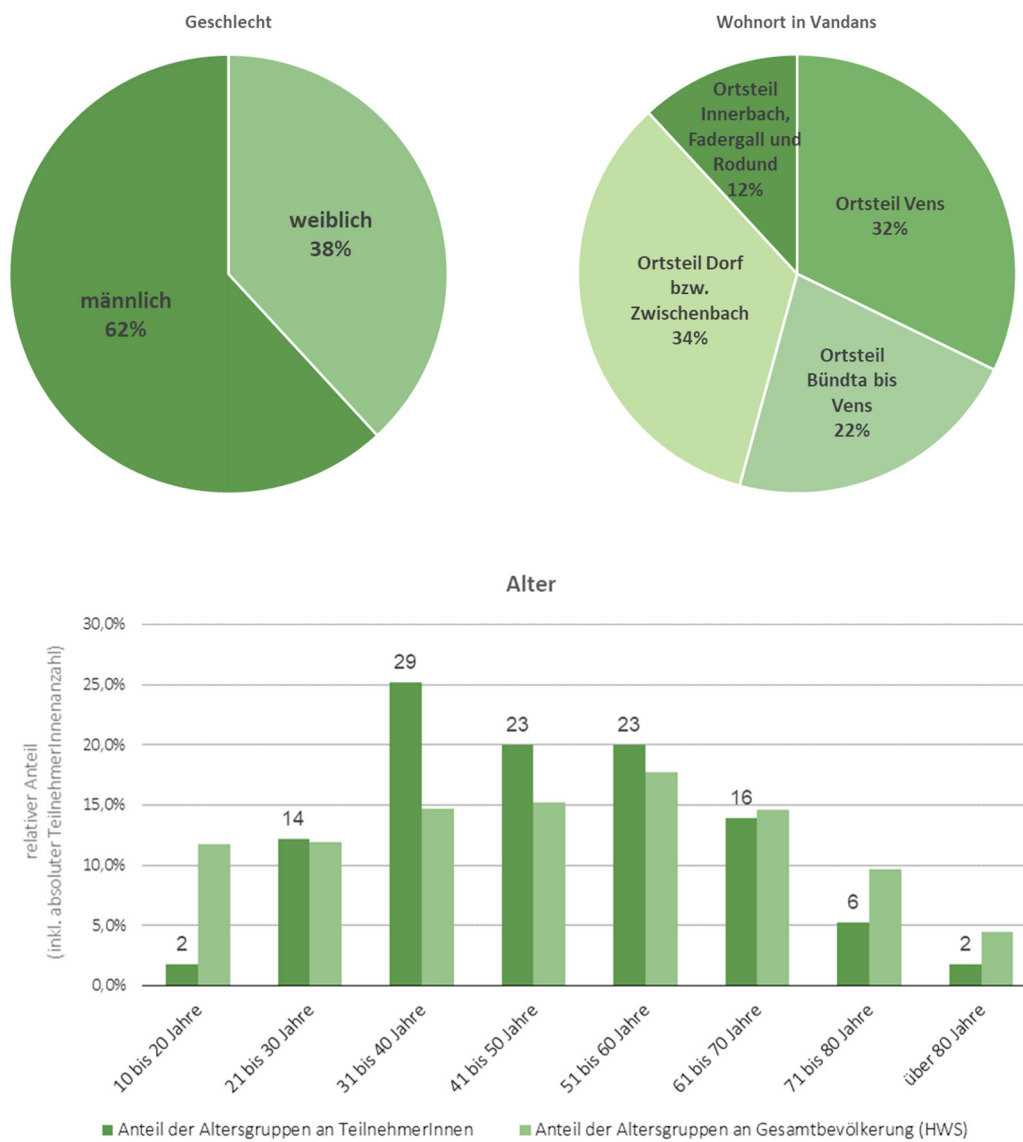
#### **Auswertung der Fragebogenaktion im Rahmen der Bevölkerungsbeteiligung**

Die Fragebogenaktion wurde im Dezember 2020 als Teil der Bevölkerungsbeteiligung durchgeführt. Einen Monat lang hatten die BürgerInnen die Möglichkeit, online daran teilzunehmen oder den Fragebogen im Gemeindeamt auszufüllen. In den Gemeinde-Medien (Vandans Info, Gemeinde-Homepage) wurde zur Teilnahme aufgerufen und gleichzeitig über den Beginn des REP-Prozesses informiert.

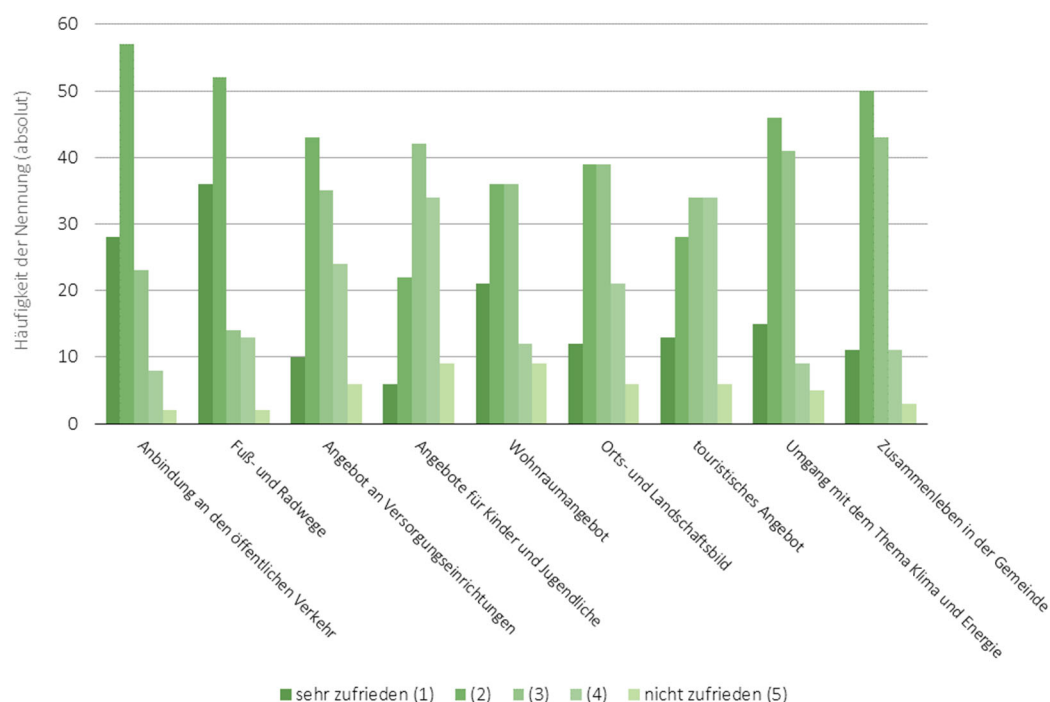
Die Umfrage leistet einen wichtigen Beitrag zur Situationsanalyse (SWOT-Analyse) und bildet somit einen Teil der Grundlage, auf dem der REP aufbaut. Insgesamt nahmen 119 Personen an der Fragebogenaktion teil. Dies entspricht rd. 4,5% der Bevölkerung. Rund zwei Drittel entfallen auf männliche TeilnehmerInnen. Die Herkunft der TeilnehmerInnen verteilt sich relativ gleichmäßig auf die Ortsteile der Gemeinde.

Auffällig ist die sehr geringe Teilnahme der Jugendlichen (10 bis 20 Jahre). Sie machen rd. 11% der Vandanser Bevölkerung aus, sind mit nur 1,7% der TeilnehmerInnen jedoch stark unterrepräsentiert. Leicht unterdurchschnittlich vertreten sind auch die über 70-Jährigen, während alle Altersgruppen zwischen 31 und 60 Jahre leicht überrepräsentiert sind. Dies kann als Hinweis auf die Notwendigkeit verstanden werden, dass in weiteren Beteiligungsformaten insbesondere die jüngeren Menschen angesprochen werden müssen.

Zusammensetzung der TeilnehmerInnen:



### Frage 1: In Vandans bin ich mit folgenden Punkten sehr zufrieden / nicht zufrieden:



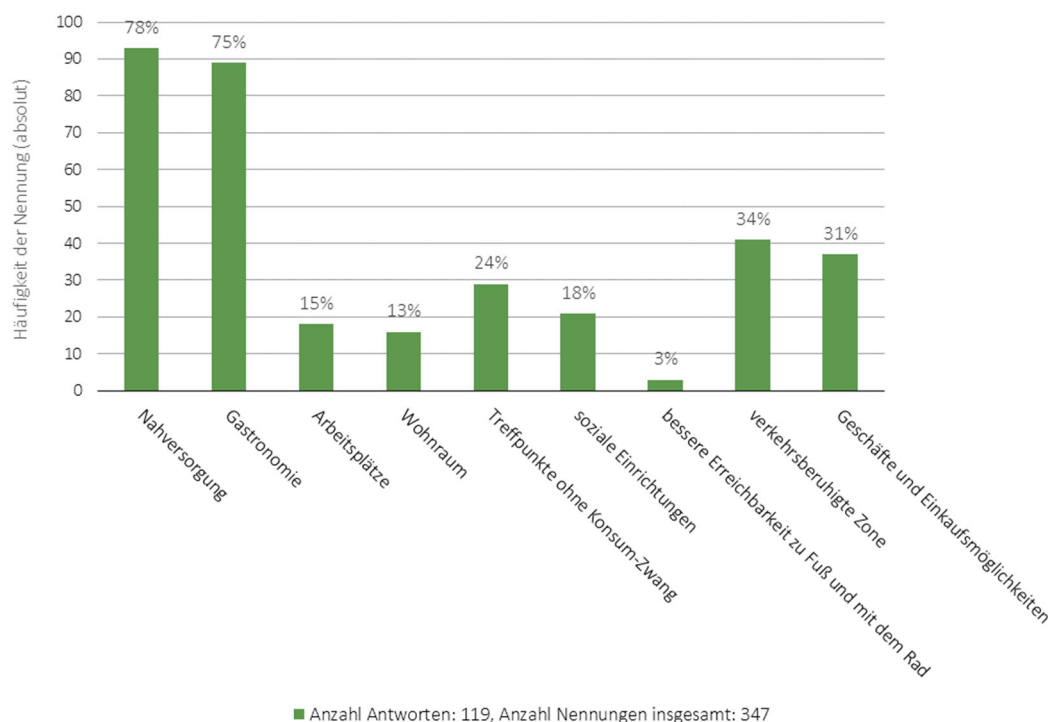
Mit der ersten Frage wurde die Zufriedenheit der Bevölkerung in unterschiedlichen Themenbereichen abgefragt. Als Ergebnis können hier wichtige Themen mit potenziellem Handlungsbedarf aufgezeigt werden, ohne dabei ins Detail zu gehen.

Bei der *Anbindung an den öffentlichen Verkehr* sowie bei den *Fuß- und Radwegen* zeigt sich die Mehrheit der TeilnehmerInnen sehr zufrieden oder eher zufrieden (über 70%). Auch mit dem *Wohnraumangebot* zeigt sich rd. die Hälfte sehr zufrieden oder eher zufrieden.

Mit dem *Angebot an Versorgungseinrichtungen*, *Orts- und Landschaftsbild*, *touristischen Angebot*, *Umgang mit dem Thema Klima und Energie* sowie mit dem *Zusammenleben in der Gemeinde* zeigen sich die TeilnehmerInnen größtenteils durchschnittlich zufrieden bzw. stehen sie der Fragestellung neutral gegenüber. Nur wenige sind sehr bzw. nicht zufrieden.

Die geringste Zufriedenheit besteht bezüglich der *Angebote für Kinder und Jugendliche*. Wenngleich der größte Teil der TeilnehmerInnen durchschnittlich zufrieden ist, geben mehr TeilnehmerInnen an, nicht zufrieden zu sein. Insgesamt geben rd. 39% an, damit wenig oder nicht zufrieden zu sein.

## Frage 2: Mir ist besonders wichtig, dass der Vandanser Ortskern folgendes bietet:



Mit dieser Fragestellung wurde auf die Anforderungen an den Ortskern eingegangen. Für die Mehrheit der TeilnehmerInnen ist es demnach besonders wichtig, dass im Ortskern ein Angebot an *Nahversorgung* und *Gastronomie* besteht. Auch *Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten* werden von jeder dritten Person als wichtig erachtet. Weitere ortskerntypische Angebote wie *Arbeitsplätze* und *soziale Einrichtungen* werden nur selten genannt (bis zu 18%).

Eine gewisse Bedeutung wird auch der Qualität des öffentlichen Raumes zugewiesen. Eine *verkehrsberuhigte Zone* und *Treffpunkte ohne Konsum-Zwang* sind für mindestens ein Viertel der TeilnehmerInnen wichtig.

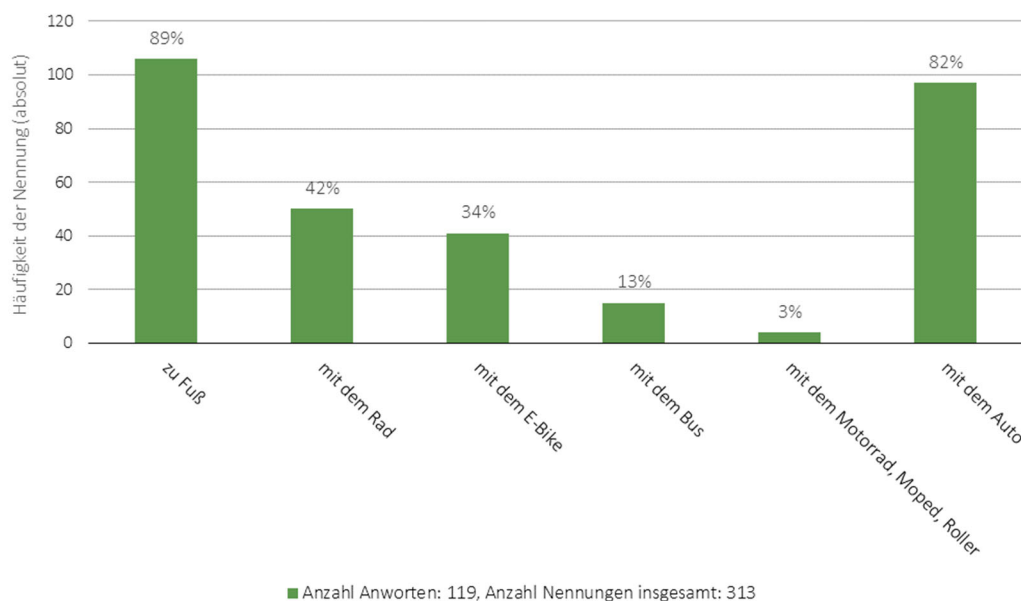
Bezüglich der *Erreichbarkeit des Ortskerns zu Fuß und mit dem Rad* wird kein Handlungsbedarf gesehen. Ein Zusammenhang mit der häufigen Nutzung des Auto könnte bestehen (vgl. Frage 3). Auffällig ist hingegen, dass *mehr sichere und direkte Radwege* am häufigsten als Erleichterung zum Umstieg auf einen nachhaltigen Verkehr genannt wird (vgl. Frage 4), jedoch die *bessere Erreichbarkeit des Ortskerns zu Fuß und mit dem Rad* nicht als wichtig erachtet wird.

Der Ortskern wird den Antworten zufolge vor allem als Versorgungsschwerpunkt gesehen, nur bedingt als Ort des Wohnens. Eine gewisse Bedeutung als Treffpunkte und Ort der Interaktion zeigt sich ebenfalls, wenngleich die Versorgungsfunktion dominiert.

### Nennungen unter „Sonstiges“:

- Ein schöner und ansprechender Spielplatz im Dorf (Danke fürs neue Gamsle)
- Erholungsgebiet
- Platz für Junge Leute zum treffen
- Freizeitangebote
- Leerstehende Geschäfte für Metzgerei/Papierwarenhandlung nutzen

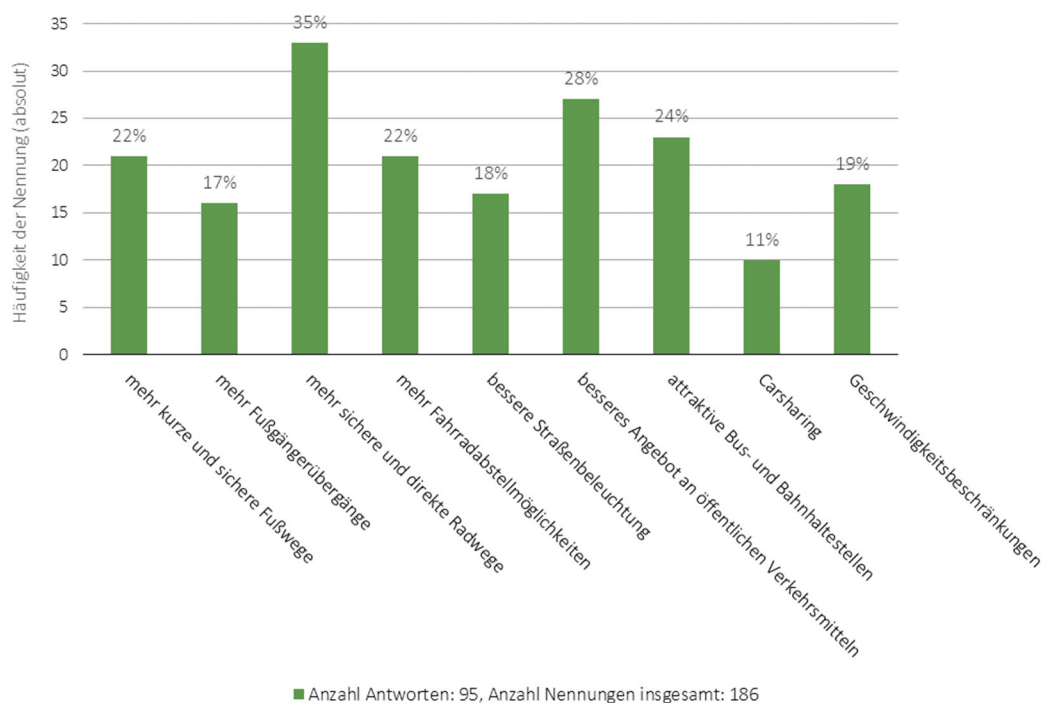
### Frage 3: Innerhalb der Gemeinde bin ich so unterwegs:



Beim Thema Verkehr ist die bevorzugte Verkehrsmittelwahl für die Wege innerhalb der Gemeinde besonders interessant. Fast alle TeilnehmerInnen geben an, *zu Fuß* unterwegs zu sein. Rund 76% nutzen auch das Fahrrad, davon fast die Hälfte ein E-Bike.

Der *Bus* wird nur von rd. 13% verwendet, was mit der Buserschließung innerhalb der Gemeinde zu erklären ist. Zudem ist der Bus für kurze Wege meist uninteressant. *Motorrad, Moped oder Roller* spielen als Verkehrsmittel kaum eine Rolle. Das *Auto* wird hingegen von über 80% der Personen auch für Fahrten innerhalb der Gemeinde verwendet. Dieser Wert ist beinahe gleich hoch wie der des *zu Fuß* Gehens.

**Frage 4: Folgende Verbesserungen würden es mir erleichtern, in Vandans zu Fuß zu gehen, mit dem Fahrrad zu fahren oder öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen:**



Im Hinblick auf die häufige Verwendung des Autos zielt diese Fragestellung darauf ab, durch welche Verbesserungen die Pkw-Fahrten zugunsten nachhaltiger Mobilität (zu Fuß gehen, Rad fahren, öffentliche Verkehrsmittel nutzen) reduziert und der Umstieg für die Bevölkerung erleichtert werden könnte.

Es zeigt sich, dass es keinen einzelnen Maßnahmenbereich gibt, der laut den TeilnehmerInnen die nachhaltige Mobilität in großem Ausmaß erleichtern könnte. Vielmehr werden alle Verbesserungsmaßnahmen jeweils von 17% bis 35% der TeilnehmerInnen als hilfreich erachtet. *Carsharing* wäre nur für rd. 11% eine Erleichterung.

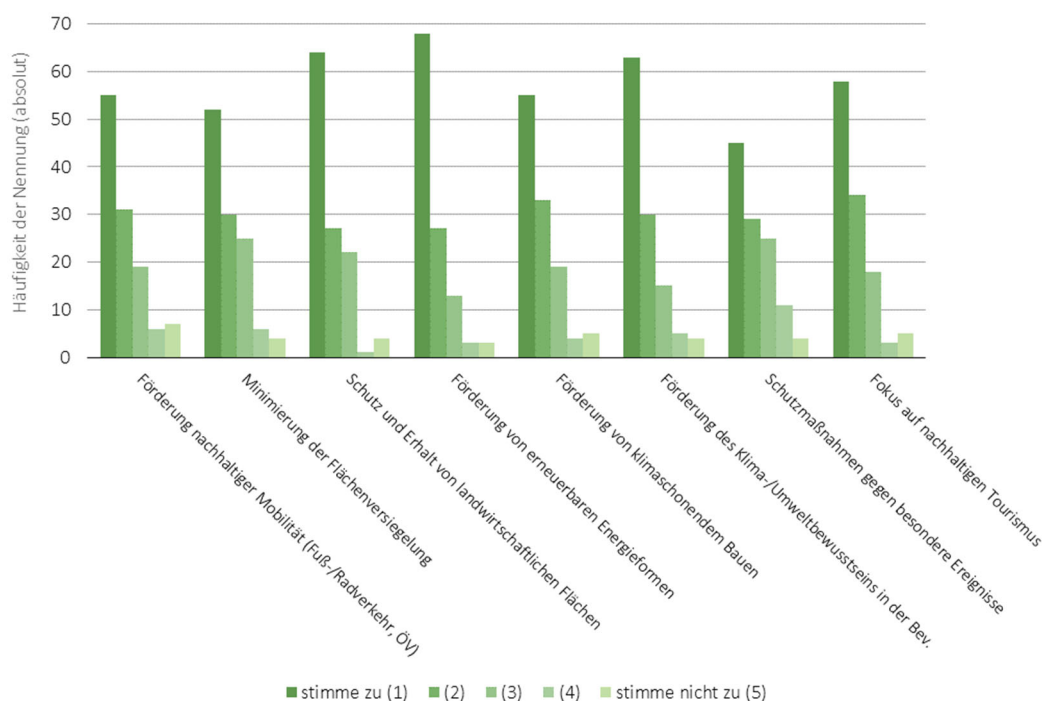
Am häufigsten werden *mehr sichere und direkte Radwege* als mögliche Verbesserung genannt. Dies könnte damit zusammenhängen, dass rd. 76% der TeilnehmerInnen (zumindest innerhalb der Gemeinde) auch mit dem Rad unterwegs sind und sich deshalb eine gute und sichere Radinfrastruktur wünschen. Die häufige Nennung ist auch ein Hinweis auf eine nicht optimal ausgebaute Radinfrastruktur. In diesem Zusammenhang werden unter Frage 8 mehrfach Verbesserungspotenziale und -wünsche aufgezeigt.

Nennungen unter „Sonstiges“:

- Bessere Bustaktabstimmung (brauchen zwei Linien)
- Großteils funktioniert die Verbindung zwischen den Zügen und den Bussen nicht!
- Zumindest überdachte Bushaltestelle beim Gemeindeamt und Talstation Golmerbahn
- Bessere Straßen (mehr Platz zum Radfahren auf dem Radweg)
- Bessere Straßenzustände
- Bessere Fahrradabstellmöglichkeiten
- Straßen welche mit einem Citybike befahrbar sind!

- Evtl. Lademöglichkeit E-Bike
- Schutzweg beim Spar ist sehr unübersichtlich und gefährlich. Schutzweg zwischen Egele Bäderstudio und Egele Installationen wäre von Vorteil.
- 30er-Beschränkungen sind kontraproduktiv!!! (MEHR Abgase!)

### Frage 5: Folgende Maßnahmen würden uns besonders helfen, auf die Klimakrise zu reagieren:

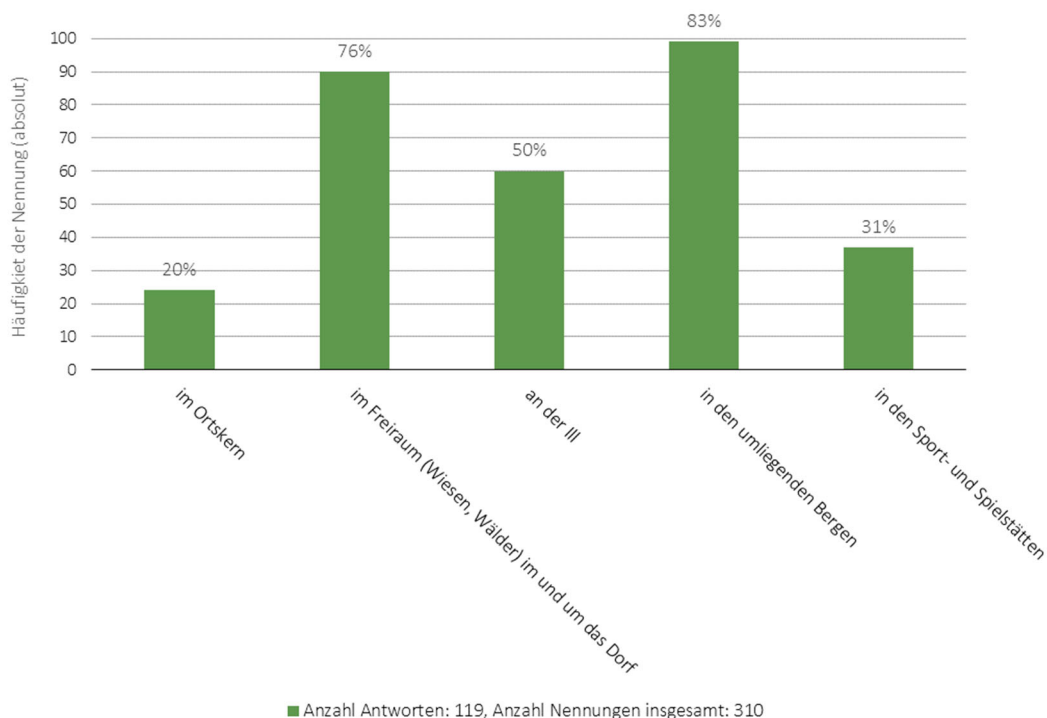


Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind im REP wichtige Themen. Unterschiedliche Maßnahmen kommen diesbezüglich in Betracht. Bei allen angeführten Maßnahmen stimmen durchschnittlich 50% der TeilnehmerInnen voll oder eher zu, dass die Maßnahmen hilfreich sind, um auf die Klimakrise zu reagieren. Jeweils rd. 25% stimmen eher zu. Insgesamt lässt sich demnach eine überwiegende Einigkeit feststellen.

	Förderung nachhaltiger Mobilität (Fuß-/Radverkehr, ÖV)	Minimierung der Flächenversiegelung	Schutz und Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen	Förderung von erneuerbaren Energieformen	Förderung von klimaschonendem Bauen	Förderung des Klima-/Umweltbewusstseins in der Bevölkerung	Schutzmaßnahmen gegen besondere Ereignisse	Fokus auf nachhaltigen Tourismus
<b>stimme zu (1)</b>	46,6%	44,4%	54,2%	59,6%	47,4%	53,8%	39,5%	49,2%
<b>stimme eher zu (2)</b>	26,3%	25,6%	22,9%	23,7%	28,4%	25,6%	25,4%	28,8%
<b>neutral (3)</b>	16,1%	21,4%	18,6%	11,4%	16,4%	12,8%	21,9%	15,3%
<b>stimme eher nicht zu (4)</b>	5,1%	5,1%	0,8%	2,6%	3,4%	4,3%	9,6%	2,5%
<b>stimme nicht zu (5)</b>	5,9%	3,4%	3,4%	2,6%	4,3%	3,4%	3,5%	4,2%



**Frage 6: In Vandans verbringe ich meine Freizeit (außerhalb meines Zuhauses) am liebsten hier:**



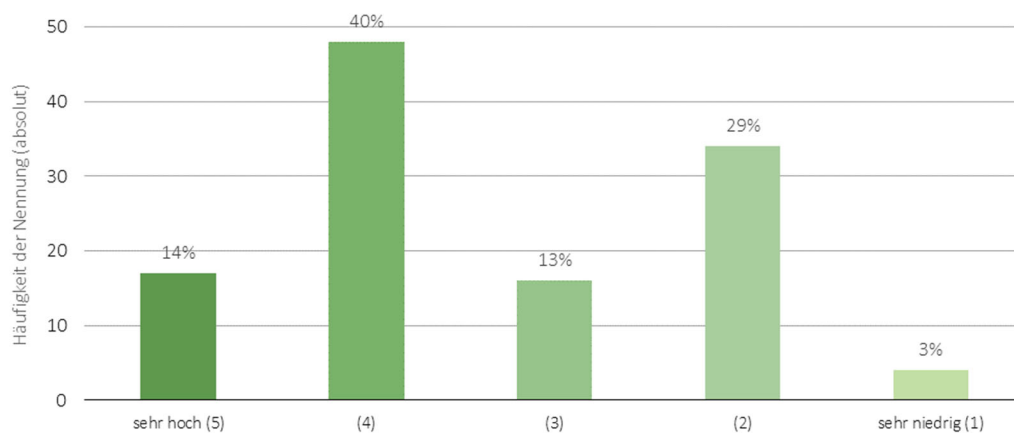
Der *Freiraum im und um das Dorf* sowie die *umliegenden Berge* dienen über 75% der Befragten als beliebtester Raum für die Freizeitgestaltung. Im *Ortskern* verbringt hingegen nur jede/r Fünfte am liebsten die Freizeit.

Die Rückmeldungen bestätigen die hohe Freizeit- und Erholungsqualität der Natur- und Landschaftsräume in und um Vandans. Sie werden mit ihrer Freizeitinfrastruktur (z.B. Wanderwege) vorrangig genutzt. Der Ortskern hat für die Freizeitgestaltung eine geringere Bedeutung. Auf den Wunsch nach einem Ortskern als Treffpunkt und Ort der Interaktion weisen jedoch die Ergebnisse der Frage 2 hin.

Nennungen unter „Sonstiges“:

- Maisäß
- Veranstaltungen
- Leider sind die Dammwege entlang des Aualatschbaches seit Jahren gesperrt.
- Spielplatz Gemsle (Sind oft in anderen Gemeinden weil Vandans für die Freizeit mit kleinen Kindern nicht viel bietet.)

**Frage 7: Wie beurteilst du die Wohn- und Lebensqualität in Vandans insgesamt?**



Die Wohn- und Lebensqualität wird sehr unterschiedlich eingeschätzt. Im Durchschnitt liegen die Antworten bei einer mittleren Qualität (3,34). Der größte Teil der TeilnehmerInnen (rd. 40%) sieht in Vandans eine *hohe* Wohn- und Lebensqualität, jedoch schätzen sie nur rd. 14% als *sehr hoch* ein. Erstaunlich häufig wird sie als niedrig (rd. 29%), vereinzelt auch als sehr niedrig (rd. 3%) beurteilt.

### Frage 8: Folgendes ist mir noch wichtig:

In einer offenen Frage hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zu machen, die ihnen wichtig sind. Rund 80 weitere Anmerkungen wurden gemacht. Sie decken sich vielerorts mit den Ergebnissen der Fragen 1-7. Nachstehend sind alle Anliegen thematisch sortiert und redaktionell aufbereitet.

#### Siedlungsentwicklung, Bauen:

- Keine weiteren Wohnblöcke (5x)
- Aufwertung des öffentlichen Raums (3x)
- Ortskernentwicklung (2x)
- Erhalt des ländlichen/dörflichen Charakters (2x)
- Innenentwicklung
- Reduktion der Bautätigkeit
- Weniger Bauflächen-Neuwidmungen
- Weniger Verbauten
- Räumlich Abstimmung von Bautätigkeiten
- Qualitätsvolle Baukultur bei Wohnblöcken
- Erhalt des Ortsbilds
- Alpiner Baustil mit Holz
- Infrastruktur mitdenken (2x)
- Infrastruktur passt nicht mehr
- Aufwertung des Kirchplatzes
- Zentraler Platz/Bänke
- Belebung von Leerstand
- Vandans ist größer als nur der Ortskern

#### Angebote und Versorgung:

- Mehr Treffpunkte für Junge (z.B. Lagerfeuerplatz, Pump-Track) (7x)
- Ausbau Kinderbetreuung (2x)
- Bessere Kinderbetreuung (2x)
- Zweiter Supermarkt (2x)
- Renovation des Sparmarkts
- Mehr Gastronomie
- Café
- Spielplatz im Ortskern
- Einkehrmöglichkeiten
- Möglichkeiten für Outdoor-Veranstaltungen (z.B. Konzerte)
- Bänke zum Rasten (für SpaziergängerInnen, ältere Menschen)
- Einheitlicher Bildungscampus
- Erweiterung des Kindergartens
- Engagierter Betrieb der Schule und Kindergarten
- Umsetzung des SFK

#### Verkehr, Mobilität:

- Verkehrsberuhigung im Ortskern (3x)
- Verkehrsberuhigung (2x)
- Verkehrsberuhigung (Schwerverkehr) auf Venserstraße
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h
- Umleitung des Verkehrs zur Golmerbahn beim Formwerk
- Anbindung von Vens an die L188
- Keine Anbindung von Vens an die L188
- Straßenverbindung von Vens nach Bludenz
- Erhalt der Böschisstraße für Venser
- Straßenerhaltung Untere Venserstraße
- Schaffung kurzer Wege
- Getrennter Radweg Böschisstraße
- Sicherer Radweg nach Bludenz
- Sicherer Radweg nach Lorüns (Kfz-Sperre)
- Radwegbeleuchtung bis Venser Bild
- Vermehrt gemeinsame Tiefgaragen für mehrere Gebäude
- Größe des Ortsbus (fährt zu 90% leer)
- Öffnen Bikestrecke Rellstal
- Weniger Verkehr auf Dorfstraße
- Mehr Tempokontrollen
- Betrieb Seilbahnstraße: Wunsch, das Apartmenthaus nicht mehr zu Sackgasse leiten (Zufahrt von unten)
- Umsetzung des Verkehrskonzepts Anton Bitschnau Straße

#### Natur, Landschaft:

- Erhaltung der Natur
- Schutz von Freiflächen
- Wiesen und Weidflächen erhalten
- Stopp des Verbaus in Ganeu
- Mehr Bäume

#### Freizeit, Erholung:

- Reaktivierung von Wanderwegen (2x)
- Sanierung Wanderweg von Platzis ins Rellstal
- Instandsetzung Fußwege entlang des Aualatschbaches
- Begehbarmachung der Dammwege
- Rellstalstraße: Lösung Bike vs. Auto
- Mehr Freizeitangebote für Einheimische (insbesondere für Schlechtwetter)

#### Tourismus:

- Mehr Tourismus (2x)
- Belebung der Hotellerie
- Mehr Hotels
- Modernes Hotel
- Für die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus ist neben den Illwerken als Tourismusbetrieb auch der Aufbau einer funktionierenden Hotelinfrastruktur wichtig
- Bessere Rahmenbedingungen für Tourismusbetriebe
- Förderung von nachhaltigem Tourismus
- Nachhaltiger Tourismus in Innerbach

#### Wirtschaft:

- Förderung der Betriebsvielfalt
- Ansiedelung von Betrieben und Arbeitsplätzen
- Bereitstellung von Bauflächen für junge heimische Unternehmen
- „Im Zweifel für die Wirtschaft“ ist nicht der richtige Ansatz, ebenso wenig wie Errichten von Bettenburgen

#### Sonstiges:

- Mehr Bevölkerungsbeteiligung (2x)
- Neuaufrollen des REK Innerbach Rodund mit mehr Beteiligung
- Kein Salzen (wichtig für Nachhaltigkeit und Umwelt, z.B. auf Nebenstraßen) (2x)
- Mehr Zusammenarbeit auf politischer Ebene
- Gemeinschaftliche Entwicklung
- Es scheint ein guter Bürgermeister an der Spitze zu sein
- Erhalt der Wohnqualität
- Leistbares Wohnen
- Klimaschutz
- Nachhaltige Energieoptimierung
- Mehr Photovoltaik
- Einsparungen der Umwelt zuliebe
- Einrichtung eines Zelts beim Wertstoffhof für wiederverwertbare Gegenstände
- Sicherheitszentrum für Feuerwehr und Bergrettung
- Neues Feuerwehrgerätehaus
- Späteres Mähen der Wildblumenwiesen am Damm
- Besseres Ausmähen der Wanderwege
- Abholzung Damm und Bachbereich Rellsbach
- Gemeinschaftliche Entwicklung
- Kein Stillstand!
- Dachbegrünung für Flachdächer
- Investition in sinnvolle Projekte (Negativ-Bsp. Innerbach)
- Kosten: Verursacherprinzip (wer wünscht, der zahlt)
- Weihnachts-Beleuchtung (z.B. an Laternen)